

Dann folgten erbauliche Ansprachen einzelner Mitglieder, und Alwin, der durch die sorgfältige Unterweisung seiner Mutter sehr bibelfest geworden, las zum Entzücken der ganzen Versammlung die letzten Kapitel der Offenbarung Johannis vor und fügte mit großem Geschick seine Erläuterungen hinzu, häufig von freudigen Ausrufen der Bewunderung unterbrochen. Ein rührendes, kindlich-frommes Gebet Onkel Toms schloß die Versammlung, und alle Teilnehmer entfernten sich aufs höchste befriedigt.

## Zweites Kapitel.

Enthüllungen. — Eine List des schwarzen Sam. —  
Die Flucht der Mutter.

Während Onkel Tom und seine Familie, wie soeben beschrieben, in sorgloser Heiterkeit den Abend verlebten, unterzeichnete Herr Shelby die Verkaufspapiere und übergab sie dem Sklavenhändler. So waren denn Tom und der kleine Harry mit einem Federstrich in Hales Besitz übergegangen.

„Das ist nun also abgemacht,“ sagte Herr Shelby in nachdenklichem Tone; „aber Haley, ich verlasse mich darauf, daß Sie Ihr Versprechen halten und Tom einen guten Dienst verschaffen.“

„So gut es die Umstände erlauben, Herr Shelby,“ antwortete der verschmitzte Händler; „mehr kann ich durchaus nicht versprechen.“ —

Es war inzwischen spät geworden. Herr und Frau Shelby wollten sich zur Ruhe begeben und traten in ihr Schlafgemach. Frau Shelby hatte Elisa bereits zu Bette geschickt, da sie das Mädchen blaß und verstört gefunden, und wollte sich heute selbst bedienen. Sie flocht ihr schönes Haar auf, während Herr Shelby, in einem Lehnstuhl sitzend, noch einige Briefe durchsah.

„Höre, Arthur, wer war denn der Fremde, mit dem du heute zu Nacht gespeist? Der Mensch sah aus wie ein Sklavenhändler und gefiel mir gar nicht!“